

Waldgemeinschaft „Am Senftenberger See“

Herrn Olaf Scholz
Wilhelmstraße 54
10117 Berlin

Peickwitz, 19.08.2019

Sehr geehrter Herr Finanzminister,

Die Existenz der Kleinwaldbesitzer und Waldbauern ist bedroht. Es begann mit den Herbststürmen 2017 und im Januar 2018 kam mit Sturm „Friederike“ ein millionenfacher Sturmholzanfall. Es folgte die monatelange Trockenheit mit riesigem Ausmaß an Schäden durch Borkenkäferbefall.

Für unsere nährstoffarmen Sandböden ist die extreme Trockenheit 2019 das nächste Desaster. Dies wird durch den niedrigen Grundwasserstand noch verschärft, der durch die jahrzehntelange Grundwasserabsenkung dem langen rigorosen Braunkohleabbau geschuldet, erreicht wurde.

Der Holzmarkt liegt vollends am Boden. Für die Waldbesitzer ist die Vor- und Versorgungsfunktion ihres Waldes auf lange Zeit weg. Das trifft die Alters- und Einkommenssicherung. Wenn der Eigentümer Glück hat, decken die Erlöse des Schadholzes gerade mal die Kosten des Holzeinschlags.

Die Rettung des Waldes und damit eines der wichtigsten CO²-Speichers muss ein gesamtgesellschaftliches Anliegen mit Auffang- und Rettungsschirmen sein. Wenn die Kleinwaldbesitzer und Waldbauern nicht massiv unterstützt werden, verlieren sie die Lust, ihren Wald zu pflegen und zu erhalten.

Welche Baumarten sollen wir in Zukunft auf unseren kargen Böden pflanzen? Werden in absehbarer Zeit neue für die Trockenheit verträgliche Baumarten zugelassen, damit die Brandgefahr für Kieferbestände sinkt.

Ist unsere Hochschule für nachhaltige Entwicklung mit ihrer Kompetenz materiell und finanziell so gut ausgestattet, dass sie in der Lage ist, die Waldbesitzer zu unterstützen?

Wo und wann kann für den Wald entsprechendes Pflanzgut bereitgestellt werden?

Mit freundlichen Grüßen

Frank Domin
Vorsitzender